

125 Jahre IG Metall Baden-Württemberg – ein Alter und eine hochverdiente Tradition, auf die Sie stolz sein können. Trotz sie doch allen früheren Unkenrufen zum Tod von Gewerkschaften und Industrie.

Das Handwerk ist der Wirtschaftsbereich, in dem die Sozialpartnerschaft besonders erfolgreich ist. Wir schätzen das Mitspracherecht von Arbeitnehmervertreterinnen und –vertretern als ein hohes Gut. Besonders eng ist dabei die Zusammenarbeit mit der IG Metall.

Arbeitgeber und Gewerkschaftler haben ein großes Interesse daran, dass die Belegschaften motiviert, qualifiziert und gesund sind. Nur so sind die Unternehmen den Herausforderungen der Märkte und des Wettbewerbs gewachsen. Nur so können Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden. Nur so können wir Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit gewährleisten.

Die Zusammenarbeit der Sozialpartner basiert auf unserem Verständnis für die Interessen des anderen und auf der Überzeugung, gemeinsam eine gesellschaftliche Verantwortung zu tragen. Diese Verantwortung zeigt sich sehr konkret im Bildungsbereich. Greifbar und geschichtsträchtig war sie in wirtschaftlichen Krisen und in Zeiten großer politischer Veränderungen. In gemeinsamen Projekten, beispielsweise zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung, bewährt sie sich auch heute.

Mit ihrem Kampf für die Anerkennung der guten Arbeit der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie hat die IG Metall Großes geleistet – und wird es auch in Zukunft tun, davon bin ich überzeugt. Dafür wünsche ich ihr weiterhin Augenmaß und Weitblick, Hingabe und Biss. Außerdem Kompromissbereitschaft und den Mut, neue Wege zu gehen. Sie kann sich dabei auf bewährte vertrauensvolle und konstruktive Partnerschaften stützen.